

**Bericht über die Januar-Sitzung.**

Verhandelt Berlin, Montag den 6. Januar 1879,  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Sitzungs-Local.

Anwesend die Herren: Böhm, Grunack, Walter, Thiele, Sy, Jahrmargt, Mützel, Hausmann, von Chlapowski, Reichenow, Cabanis, Brehm, Golz, Bolle, Schalow und Lestow.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Prof. Dr. Altum (Eberswalde).

Als Gäste die Herren: Dr. Müller, Spiess, Friedrich, Schellack, Leschke, Hauptmann v. Coffrane, Schmidt, Schuster und Dreyer, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Brehm, Schriftführer: Herr Schalow.

Herr Brehm eröffnet die Sitzung mit einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung und die Thätigkeit unserer Gesellschaft im verflossenen Jahre. Er weist noch einmal ganz besonders auf die hohe Ehre hin, die unserer Gesellschaft durch die Betheiligung S. K. K. Hoheit des Kronprinzen Erzherzog Rudolf von Oesterreich-Ungarn an deren Zwecken erwachsen, weist darauf hin, dass bereits andere österreichische Ornithologen dem Beispiele des Kronprinzen gefolgt und der Gesellschaft beigetreten seien und dass so der so lange gewünschte Anschluss an die österreichischen Fachgenossen gefunden. Er giebt der Hoffnung Raum, dass das Jahr 1879 nach jeder Richtung ein gedeihliches für die Gesellschaft werden möge.

Herr Altum hält einen längeren Vortrag über die Vogelsammlung der Königl. Forstakademie zu Eberswalde. Der Raum verbietet uns auf diesen Vortrag des näheren einzugehen und die Details an dieser Stelle wiederzugeben. Wir beschränken uns daher darauf, nur einzelne Punkte hier kurz anzudeuten, die für die Geschichte und Entwicklung der Eberswalder Sammlung von einigem Interesse sind. Herr Altum bespricht zuerst die einzelnen Collectionen, aus denen sich die Sammlung zusammensetzt. Den Hauptstamm derselben bildet die alte Sammlung des bekannten Prof. Nitzsch, die später durch eine kleine Sammlung meist inländischer und gewöhnlicher Arten des Herrn Dr. Assmann, Privatdocent in Leipzig, vermehrt wurde. Hierzu treten dann eine Reihe seltener Exemplare aus den Sammlungen E. v. Homeyer's und des Pastor Böckh (Danzig). Die übrigen Exemplare, und das sind die meisten, sind Einzelsendungen von Forstleuten aus den verschiedensten Gegenden der preussischen Monarchie. In diesem letzten Theil liegt eine Haupteigenthümlichkeit der Sammlung; doch hat dieselbe, trotzdem die Akademie vierzig Jahre hindurch der Centralpunkt aller forstwirtschaftlichen Interessen gewesen ist, durch die Einzelsendungen der Forstbeamten nicht den Zuwachs erhalten, den man wohl mit Recht vermuthen könnte. Dies liegt

zum Theil daran, dass die Uebersendung geschossener Exemplare wegen der abgelegenen Lage der Förstereien oft sehr schwierig, dass ferner in Eberswalde kein Präparator thätig war, um die eingegangenen Sachen zu conserviren, und hauptsächlich in der grossen Apathie der Förster. Hierzu kommt nun noch, dass Prof. Ratzeburg, der Vorgänger des Vortragenden auf dem zoologischen Lehrstuhl der Eberswalder Akademie, kein Ornitholog gewesen ist und wenig Anregung für ornithologisches Sammeln gegeben hat. Nach diesen historischen Excursionen über die Entstehung und Entwicklung der Eberswalder Sammlung, die wir, wie bereits bemerkt, nach den Worten des Vortragenden nur resumierend hier wiedergegeben, bespricht Herr Altum einzelne interessante Bestände der unter seiner Leitung stehenden Anstalt. Aus der Reihe der Farbenvarietäten nennt er eine verloschen weissgebänderte *Corvus cornix* L., einen *Turdus musicus* L., dem in dem ganzen Gefieder der gelbe Ton fehlt, und einen prächtigen Erythrismus von *Fringilla coelebs* L. Das Exemplar, am 19. Juli 1871 bei Neustadt erlegt, zeigt in der ganzen Färbung ein mehr oder weniger dunkles Weinroth, selbst an den Uropygialfedern, und auf dem Kopfe eine eigenthümliche streifenförmige Zeichnung. Von Irrgästen nennt Herr Altum *Syrrhaptes paradoxus* Ill., *Pastor roseus* Temm., *Corythus enucleator* Cuv. Von Monstrositäten besitzt die Sammlung einen *Corvus frugilegus* L. mit gekreuzten Kiefern, einen *Gallus domesticus* L. mit fünf Zehen und vier Stück *Alcedo ispida* L. mit klaffendem Schnabel. Von letzterer Art legte der Vortragende ein Exemplar vor. Die vier Individuen wurden vor kurzer Zeit bei Neustadt geschossen und gehören vielleicht einer Familie an. Der Schnabel erscheint sehr dünn und spitz. Als seltene Arten aus der Sammlung der Forstakademie werden die folgenden aufgezählt, mit kurzen Hinweisen auf die Menge der aufgestellten Exemplare sowie Angaben über deren Herkommen: *Picus leuconotus* Bechst. (Mark), *Turdus varius* Pall. (Cöln), *T. atrigularis* Natt. (Münster), *T. sibiricus* Pall. (Eberswalde) und *T. Naumanni* Temm. (Eberswalde), ferner *Lanius major* Pall., *Strix uralensis* Pall., *Strix nyctea* L., *Aquila fulva* Meyer, *Somateria Stelleri* Pall. und *Thalassidroma pelagica* Vig. Schliesslich bespricht Herr Altum noch die Collection von Dunenkleidern einzelner Arten, die die Eberswalder Anstalt besitzt.

An den Vortrag knüpfen sich längere Discussionen.

Mit Bezug auf den vorgelegten *Alcedo ispida* L. bemerkt Herr Golz, dass derartige monströse Schnabelbildung bei allen in der Gefangenschaft gehaltenen Vögeln vielfach von ihm beobachtet worden sei, und es wäre daher von einigem Interesse zu erfahren, ob unter den erlegten Exemplaren auch jüngere Individuen sich befunden haben. Vielleicht ist diese Bildung auch Witterungseinflüssen zuzuschreiben.

Herr Brehm bestätigt die Mittheilung des Vorredners, hält aber ein derartiges Vorkommen in der freien Natur für selten und

auffallend. Bei gefangenen Vögeln, denen die natürliche Nahrung entzogen, zeigen sich oft Schnabelmonstrositäten der verschiedensten Art.

Herr Brehm spricht über die relative Häufigkeit der *Strix nisoria* Meyer in den Karpathen. Er hat diese Eule dort in allen Sammlungen gefunden und ihrer von allen Sammlern Erwähnung thun hören. Sie überwintert dort in dem Gebirge. Herr Brehm giebt bei dieser Gelegenheit kurze Schilderungen der beiden Hauptzugstrassen der Vögel, die durch die Karpathen hindurchführen. Die eine findet sich an dem nördlichen Abhange des Gebirges, und die andere führt mitten durch dasselbe hindurch, Gödöllö berührend. So zieht z. B., trotz des Wassermangels, *Colymbus arcticus* L. regelmässig auf dieser letztgenannten Strasse, wird oft erlegt und fehlt fast keiner Sammlung.

Herr Altum legt ein Exemplar von *Cypselus melba* Ill. vor, welches am 18. October 1878 zu Montona erlegt und ihm eingesandt worden ist. Der Vogel befindet sich in vollster Mauser, und Herr Altum spricht seine Verwunderung darüber aus, den Vogel um die erwähnte Zeit in diesem Federkleide anzutreffen. Mit Bezug hierauf bemerkt Herr Brehm, dass *Cypselus melba* Ill. viel länger an den Orten, in denen er brüte, verweile, viel länger als dies *C. apus* Ill. bei uns thut. Dieser letztere findet kaum die Zeit, um seine Jungen gross zu ziehen, dann verlässt er bereits seine Brutheimath. Anders ist dies mit *C. melba*. Im südlichen Spanien soll dieser Segler sogar überwintern, wie dies *Cotyle rupestris* Boie in Italien und Spanien thut. Unter diesen Verhältnissen kann wohl vor dem Abzuge die Mauser eintreten.

Herr Cabanis macht darauf aufmerksam, dass das von Herrn Altum vorgelegte Exemplar, nach den Schwingen und Steuerfedern zu urtheilen, mindestens ein zweijähriger Vogel sein müsse, dass aber möglicher Weise bei frischer Mauser sich eine dem Jugendkleide ähnliche Federzeichnung zeige, die sich ausserordentlich schnell abfliegt und verschwindet.

Herr Altum theilt mit, dass er am 25. December vergangenen Jahres zwei Mal *Apternus tridactylus* Gould im Garten der Eberswalder Forstakademie beobachtet habe, ohne jedoch ein Exemplar erlangen zu können. Dieses Factum ist im höchsten Grade interessant; bisher kannte man diese Art noch nicht aus der Provinz Brandenburg.

Herr Böhm giebt nach den Mittheilungen einer Jagdzeitung die Notiz, dass am 12 December p. bei Hajen, in der Nähe von Hameln, ein Exemplar von *Otis tetrax* L. geschossen worden ist.

Herr Cabanis legt ein in Spiritus befindliches Exemplar von *Alcedo ispida* L. vor, welches mit einen Fisch im Schnabel auf dem Murgcanal bei Rastatt treibend von Herrn Lieutenant Zimmermann II. aufgefunden und dem Berliner Museum übersandt worden ist. Der Vogel war nicht im Stande gewesen, den ergriffenen Fisch zu verschlucken, und war an der zu grossen Beute erstickt.

Die Herren Reichenow und Schalow legen eine grössere Anzahl neu erschienener Bücher sowie eingegangener Arbeiten vor und referiren über dieselben. Herr Schalow weist vornehmlich auf eine Arbeit Leonhard Stejnegers: Underslaegten Lanius med saerligt hensyn paa dens norske arter aus dem Archiv for Mathematik og Naturvidenskab von Lie, Müller und Sars hin, die die in Norwegen vorgekommenen grauen Würger kritisch bespricht. Ferner legt derselbe ein Werk unseres auswärtigen Mitgliedes, des Dr. Gustav Radde in Tiflis, vor: Die Chew'suren und ihr Land (Cassel 1879), welches, obgleich hauptsächlich geographischen und ethnographischen Charakters, doch einzelne ornithologische Mittheilungen enthält. Herr Reichenow legt ein Paar neue demnächst erscheinende Tafeln seiner „Vogelbilder aus fernen Zonen“ vor.

Herr Schalow widmet den in den Jahren 1877 und 1878 dahingeshiedenen Ornithologen einige Worte der Erinnerung. Er verliest eine längere Reihe von biographischen Notizen über Anderson, Brüggemann, Buxton, Durnford, Höpfner, Jovanovics, Monteiro, Rowley, Schweizer, Stölker und Swinhoe. Diese Mittheilungen werden im Ornithologischen Centralblatte veröffentlicht werden.

Herr Reichenow verliest ein Schreiben des auswärtigen Mitgliedes Herrn Baumeister Sachse (Altenkirchen) sowie das eines anderen Mitgliedes, des Herrn Naumann (Ziebick), die beide kleinere biologische Mittheilungen enthalten. An die Sachse'sche Mittheilung, die bereits im Ornithologischen Centralblatt No. 2 S. 15 abgedruckt worden ist, knüpfen sich längere Discussionen. Herr Brehm bespricht eine Beobachtung, nach der sich die Saatkörner erst gegen Mittag von den Feldern erheben, weil sie bis dahin von dem Boden, auf dem sie sich niedergelassen, noch nicht abgethaut waren. Bei Raben und Nebelkrähen ist Aehnliches nie beobachtet worden. Herr Altum theilt ein paar verbürgte Fälle mit, dass *Grus cinerea* und *Anas fusca* (♂ ad.), auf dem Eise angefroren, gefangen wurden. Herr Bolle theilt das Gleiche vom *Cygnus olor* mit. Die eingegangene Naumann'sche Beobachtung spricht von dem Brüten eines *Parus major* in einem Briefkasten (cf. Ornith. Centralblatt Nr. 4).

Herr Bolle spricht eingehend über das Vorkommen von *Columba risoria* in Europa und über die Acclimationsbedingungen dieser Art in kälteren Gegenden.

Herr Brehm schildert in einer längeren Mittheilung das Leben des *Vanellus gregarius* Vieill., wie er es auf seinen Reisen in Westsibirien kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Wenig ist bisher über die Biologie dieser Art bekannt gewesen; allgemein findet man die Bemerkung, dass *Vanellus gregarius* Vieill. durchaus in seinem Leben unserem gewöhnlichen Kibitz gleiche. Dem ist aber absolut nicht so. Beide Arten haben in Bezug auf ihr Leben durchaus keine Aehnlichkeit. *V. gregarius* steht im Leben den kleinen *Charadrius*-Formen viel näher als dem *V. cristatus*. Brehm beobachtete die Art in der Kirgisensteppe ausserordentlich häufig.

*V. gregarius* zeigt keine Vorliebe für das Wasser, wie der europäische Kibitz; in Schaaren von 10—15 Paaren läuft er auf dem Boden umher. Wird er verfolgt, so sucht er sich durch Laufen, und in der äussersten Noth erst durch Fliegen zu retten. Auch der Flug erinnert an den des Regenpfeifers, das Benehmen am Neste ist nicht das des Kibitzes, kurzum *Vanellus gregarius* ist biologisch dem kleinen *Charadrius* näher verwandt als dem *Vanellus cristatus*. Weitere Darstellungen über diesen Gegenstand wird die II. Auflage des Thierlebens bringen.

Schluss der Sitzung.

Brehm. Schalow. Cabanis, Secr.

### Bericht über die Februar-Sitzung.

Verhandelt Montag den 3 Februar, Abends 7½ Uhr  
im Sitzungslocal.

Anwesend die Herren: Böhm, Bolle, Walter, Schalow, Reichenow, Cabanis, Brehm, Thiele, Jahrmargt, Mützel, Grunack, Lestow, Sy.

Als Gäste die Herren: Dr. Hilgendorf, Ludwig und Bohnenstengel, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Brehm. Schriftführer: Herr Schalow.

Der Bericht über die Januar-Sitzung gelangt zur Verlesung.

Herr Schalow widmet dem am 29. November des vergangenen Jahres plötzlich verstorbenen Lord Tweeddale, Präsidenten der Londoner zoologischen Gesellschaft, einen kurzen Nachruf. Derselbe findet sich im Ornithologischen Centralblatt (1879. p. 37) abgedruckt. Die Gesellschaft ehrt das Andenken des Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Herr Bolle hält einen längeren Vortrag über: Die Vögel Chinas und ihr Verhältniss zum Menschen. Derselbe wird in kürzester Zeit im Centralblatt veröffentlicht werden.

An den Vortrag knüpft sich eine längere Discussion. In Bezug auf die von Herrn Bolle angeführte Zahl der Vögel, die in China in unmittelbarster Nähe des Menschen lebt, und die als eine ziemlich grosse bezeichnet werden muss, bemerkt Herr Brehm, dass diese Anzahl in Aegypten kaum eine geringere sein dürfte, natürlich im Verhältniss der überhaupt das Gebiet bewohnenden Arten. Herr Dr. Hilgendorf knüpft an die Bolle'schen Mittheilungen über die Vögel der Stadt Peking einige Beobachtungen über die Vögel der Stadt Tokio, besonders über das Auftreten von *Phasianus versicolor* in den grösseren Parkanlagen gedachter Stadt.

Herr Cabanis legt mehrere Haussperlinge, *Passer domesticus* L., von der Insel Cuba vor, welche auf dessen Ansuchen von Herrn Dr. Gundlach eingesandt worden sind. Herr Cabanis constatirt, dass dieselben sich in dem tropischen Klima durch mehrere Generationen in nichts verändert haben, und theilt die